

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 31. August 2011

Kronberger Kreis fordert: Auch Staats-schulden mit Eigenkapital unterlegen

Höhere Eigenkapitalvorhaltung wichtiger als Bankenbesteuerung

In seiner neuen Studie überprüft der Kronberger Kreis, ob die im Reformpaket Basel III überarbeitete Bankenregulierung ausreicht, um dauerhaft eine internationale Finanzmarktstabilität zu erreichen. Prof. Dr. Lars P. Feld, der Sprecher des Kronberger Kreises, fasst zusammen: „Um Finanzkrisen in der Zukunft vorzubeugen, sind anspruchsvollere Eigenkapitalanforderungen besser geeignet als eine zusätzliche Besteuerung des Bankensektors.“ Der wissenschaftliche Beirat der Stiftung Marktwirtschaft hat heute in Frankfurt am Main seine Vorschläge für eine stabilisierende Finanzmarktregulierung vorgestellt und sieht bei Basel III sowie in der herrschenden finanzmarktpolitischen Diskussion noch Korrekturbedarf.

Der Vorstand der Stiftung Marktwirtschaft, Prof. Dr. Michael Eilfort: „Um Finanzkrisen vorzubeugen, bedarf es stimmiger Finanzmarktregulierung. Mit seiner Studie „Systemstabilität für die Finanzmärkte“ legt der Kronberger Kreis ein überzeugendes marktwirtschaftlich fundiertes Konzept vor.“

- Vermeintlich sicher geglaubte Staatsanleihen können sich zu Hochrisikopapieren entwickeln, wie die europäische Schuldenkrise gezeigt hat. Die Wissenschaftler fordern die Bundesregierung vor diesem Hintergrund auf, **bei der anstehenden Umsetzung der Regulierungsreform Basel III dafür zu sorgen, dass die Banken künftig auch staatliche Schuldpapiere mit Eigenkapital unterlegen müssen.**
- **Die Einführung einer Finanztransaktionsteuer lehnt der Kronberger Kreis entschieden ab.** Feld präzisiert: „Die Finanztransaktionsteuer verringert das systemische Risiko nicht. Stattdessen kommt es zu einer kaskadenartigen Mehrfachbesteuerung aller Finanztransaktionen und entsprechenden Verzerrungen.“
- Durch die deutsche Bankenabgabe wiederum drohen Wettbewerbsverzerrungen, weil systemrelevante Banken durch den mit Hilfe einer Bankenabgabe neu eingeführten Restrukturierungsfonds indirekt eine Bestandsgarantie erhalten. Prof. Dr. Manfred J.M. Neumann erklärt: „**Die Bankenabgabe hat keine positive Lenkungswirkung.** Sie verteuert nur die Banktätigkeit und führt zu Wettbewerbsnachteilen der einheimischen Banken.“
- Die **Einführung eines Eigenkapitalzuschlags für Systemrelevanz**, wie bei Basel III vorgeschlagen, begrüßen die Professoren hingegen als einen „guten, zielgenauen Vorschlag“, da er das durch die Systemrelevanz hervorgerufene Bankrisiko zusätzlich mit Finanzkraft unterlegt.
- Den vom Baseler Ausschuss angedachten **antizyklischen Kapitalpuffer lehnt der Kronberger Kreis gänzlich ab**, weil damit nur ein weiteres, schwierig zu handhabendes Instrument für die Bankenaufsicht geschaffen wird. Demgegenüber spricht sich der Kreis **für einen höheren bankindividuellen Kapitalerhaltungspuffer** aus, als er bei Basel III vorgesehen ist, und zwar mit fünf statt zweieinhalb Prozent.

- Die **Bankenaufsicht** müsse darüber hinaus verstärkt eine makroökonomische Expertise beinhalten. Deswegen befürwortet der Kronberger Kreis **Stresstests** auf nationaler und internationaler Ebene. Neumann kritisiert allerdings den Status quo: „Die Stresstests werden **erst dann aussagefähig, wenn sie die Gefahr von Länderumschuldungen berücksichtigen.**“ Auch seien vom Europäischen Ausschuss für Systemrisiken frühzeitige vertrauliche Warnungen nicht zu erwarten. Diese Aufgabe wäre dem Kronberger Kreis zufolge besser den nationalen Zentralbanken oder der Europäischen Zentralbank übertragen worden.

Die Studie ist ab sofort bei der Stiftung Marktwirtschaft oder zum Herunterladen auf unserer Homepage erhältlich:

Systemstabilität für die Finanzmärkte
Schriftenreihe Band 53

Kronberger Kreis

Juergen B. Donges, Lars P. Feld, Wernhard Möschel, Manfred J.M. Neumann und Volker Wieland
Stiftung Marktwirtschaft (Hrsg.): [ISBN: 3-89015-112-4](https://www.stiftung-marktwirtschaft.de/ISBN/3-89015-112-4)

Der **Kronberger Kreis** wurde 1982 auf Initiative von Prof. Dr. Wolfram Engels von namhaften Wirtschafts- und Juraprofessoren gegründet. Als wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft hat er seither in zahlreichen Studien Antworten auf wichtige Herausforderungen der deutschen und europäischen Wirtschaftspolitik gegeben und die wirtschaftspolitische Diskussion maßgeblich geprägt. Seine Mitglieder sind: Prof. Dr. Juergen B. Donges (Köln), Prof. Dr. Lars P. Feld (Sprecher, Freiburg), Prof. Dr. Wernhard Möschel (Tübingen), Prof. Dr. Manfred J.M. Neumann (Bonn) und Prof. Volker Wieland Ph.D. (Frankfurt a.M.).

Ansprechpartnerin

Dr. Susanna Hübner
Charlottenstraße 60
D- 10117 Berlin

Telefon 030 – 20 60 57 0
Fax 030 – 20 60 57 57

E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de
Internet: www.kronberger-kreis.de